

*Kerns Welt.* Ihr Projekt, ihr Traum, *ihr Planet.* Der erste von vielen, entschied sie.

Das ist die Zukunft. Hier tut die Menschheit ihren nächsten großen Schritt. Das ist der Ort, an dem wir zu Göttern werden.

»Das ist die Zukunft«, sagte sie laut. Ihre Stimme würde im Hörzentrum eines jeden Crewmitglieds erklingen, bei allen neunzehn, auch wenn sich fünfzehn bei ihr im Kontrollzentrum befanden. Dabei handelte es sich natürlich nicht um das Zentrum der Station, nicht um diese lange Achse bar jeder Schwerkraft, um die sie alle kreisten und wo sich die Energieversorgung, die Prozessanlagen und ihre Ladung befanden.

»Hier tut die Menschheit ihren nächsten großen Schritt.« Die Rede hatte sie

während der letzten beiden Tage mehr Zeit gekostet als jedes technische Detail. Beinahe hätte sie auch den Satz mit den Göttern gesagt, aber der war nur für sie selbst bestimmt. *Viel zu kontrovers, bei allen Non-Ultra-Natura-Clowns zu Hause.* Um Projekte wie ihres hatte es schon viel zu viel Geschrei gegeben. Immer tiefere Gräben taten sich zwischen den verfeindeten Lagern auf der Erde auf, ob gesellschaftlich, wirtschaftlich oder einfach als Abgrenzung zwischen *wir* und *denen*. Doch trotz der immer stärker werdenden Opposition hatte Kern es schließlich geschafft, dass sich Brin vor all den Jahren auf den Weg gemacht hatte.

Inzwischen war die ganze Idee zum Sinnbild und Sündenbock für die tiefe Zerstrittenheit der menschlichen Rasse

geworden. *Nichts als zankende Primaten, alle miteinander. Es geht doch um Fortschritt. Darum, das Potenzial der Menschheit auszuschöpfen, das Potenzial allen Lebens.* Schon immer hatte sie vehement die wachsende konservative Bewegung bekämpft, deren extremste Vertreter die Non-Ultra-Natura-Terroristen waren. *Wenn es nach denen ginge, würden wir alle wieder in Höhlen hocken. Oder auf Bäumen. Dabei besteht doch der ganze Sinn der Zivilisation darin, die Grenzen der Natur zu überschreiten, ihr erbärmlichen kleinen Primitivlinge.*

»Natürlich stehen wir auf den Schultern anderer Menschen.« In aller wissenschaftlichen Bescheidenheit hätte es eigentlich »auf den Schultern von Riesen« heißen müssen, aber Avrana Kern hatte es

nicht so weit gebracht, indem sie vor vergangenen Generationen niederkniete. *Nur Zwerge, Heerschaaren von Zwergen,* dachte sie und konnte nur mühsam ein Kichern unterdrücken – *auf den Schultern von Affen.*

Auf einen Gedankenbefehl hin erschien auf einem Wandmonitor eine schematische Darstellung von Brin 2, ebenso wie in den Inneren Augen der Crew. Sie wollte ungeteilte Aufmerksamkeit, alle sollten ihren Ausführungen folgen und Kerns Triumph – nun ja, ihrer aller Triumph – gebührend würdigen. Da war zunächst das Herzstück, die Nadel, um die der Ring aus Leben und Wissenschaft kreiste, der ihre Welt war. An einem Ende der Nadel der unschöne Knubbel der Wächterkapsel, die sie bald abstoßen würden, als den längsten

und einsamsten wissenschaftlichen Außenposten des Universums. Am anderen Ende befanden sich das *Fass* und die *Flasche*. Der Inhalt: Affen, beziehungsweise die Zukunft.

»Ganz besonderen Dank schulde ich dem Ingenieursteam unter der Leitung von Doktor Fallarn und Doktor Medi, die in unermüdlicher Arbeit unseren Zielplaneten« – beinahe hätte sie »Kerns Welt« gesagt – »terraformt und damit diesem großartigen Projekt eine sichere und fruchtbare Heimstatt geboten haben.« Natürlich waren Fallarn und Medi längst wieder auf dem Weg zurück zur Erde – nachdem ihre fünfzehn Jahre währende Arbeit vollendet war, hatten sie ihre dreißigjährige Heimreise angetreten. Aber ihre Arbeit hatte sich ohnehin nur darum